

Aufgabe 1 : Organisations- und Personaltheoretische Grundlagen

30 Punkte

- a) Welche der folgenden Aussagen sind „wahr“ oder „falsch“? (Bitte entsprechendes Feld ankreuzen!) 30 Punkte

	wahr	falsch
Unter Organisation im institutionellen Sinne versteht man ein zielgerichtetes, bestimmten Regeln unterworfenen soziales System.		
Flexibilität und Adaption sind Effizienzziele.		
Randaufgaben haben unterstützende Funktion und beinhalten u.a. Personalführungsaufgaben.		
Stäbe bzw. sog. Stabsstellen besitzen nur beratende Funktion, d.h. sie sind nicht berechtigt Anweisungen zu geben.		
Bei der funktionalen Unternehmensstruktur werden voneinander abhängige Teilbereiche gebildet.		
Mit Hilfe der funktionalen und divisionalen Differenzierung werden Teile der Organisationsstruktur festgelegt.		
Kombination und Delegation sind Methoden der Integration.		
Normierung und Typisierung sind Formen der Standardisierung.		
Die Team-Theorie dient der Bestimmung eines optimalen Systems impliziter Verhaltensnormen.		
Bei der Team-Theorie sind Anreiz- und Kontrollmaßnahmen nicht erforderlich.		
Das Delegationswertkonzept beruht u.a. auf der Grundannahme, dass die Informationen in einer Organisation grundsätzlich asymmetrisch verteilt sind.		
Die Menge der Kriterien im Anreizsystem müssen für den Einzelnen vorstellbar und verfügbar sein.		
Ein Anreizsystem ist i.S. von Vorteilhaftigkeit effizient, wenn die mit ihm verfolgten Ziele tatsächlich (ex post) oder vermutlich (ex ante) mindestens erreicht werden.		
Im Grundmodell der Principal-Agent-Theorie kann die Instanz ex post den erzielten Erfolg und den eingetretenen Umweltzustand überprüfen, nicht jedoch das Aktivitätsniveau des Agenten.		
In der Principal-Agent-Theorie akzeptiert der Agent nur dann die Belohnungsfunktion, wenn er mindestens seinen Reservationsnutzen erhält.		

	wahr	falsch
Der soziometrische Außenseiter vereinigt keine Stimmen auf sich.		
Virtuelle Organisationen bilden sich heraus, um dauerhaft auf dem externen Markt zu agieren.		
Beim Bechthold-Algorithmus sind Personalbedarfsüberdeckungen zulässig, Personalbedarfsunterdeckungen jedoch nicht.		
Eine Ausbildung ist nach Joll et al. umso vorteilhafter, je geringer der Zins am Kapitalmarkt ist.		
Personalplanungen sind nur dann notwendig, wenn qualitative Mehrdeutigkeiten vorliegen.		

Aufgabe 2: Team-Theorie

30 Punkte

Betrachten Sie die folgende Entscheidungssituation: Es gibt jeweils einen Vertreter auf zwei unterschiedlichen Märkten, den Märkten Süd- und Nordamerika, deren Entscheidungen koordiniert werden sollen. Jeder Vertreter besitzt die Möglichkeit, in der betrachteten Periode genau einen Auftrag anzunehmen. Nimmt ein Vertreter den Auftrag an, so erzielt er damit entweder einen hohen oder einen niedrigen Deckungsbeitrag vor Gemeinkosten. Die folgende Tabelle stellt die Deckungsbeiträge und die Wahrscheinlichkeiten, mit denen die einzelnen Konstellationen eintreten, dar:

		Deckungsbeitrag auf dem nordamerikanischen Markt	
		100	70
Deckungsbeitrag auf dem südamerikanischen Markt	120	0,4	0,1
	60	0,1	0,4

Nimmt genau ein Vertreter eines Marktes einen Auftrag an, so entstehen dem Unternehmen Gemeinkosten in Höhe von 40 Geldeinheiten. Nehmen beide Vertreter einen Auftrag an, so sind die zusätzlichen Gemeinkosten (für beide Aufträge) um 80 Geldeinheiten höher als jene für einen Auftrag. Die risikoneutrale Instanz verfolgt das Ziel der Maximierung des Erwartungswertes des Gesamtdeckungsbeitrages (ergibt sich aus der Summe der Marktdeckungsbeiträge abzüglich der Gemeinkosten).

- a) Erläutern Sie die Grundannahmen und Problemstellung der Team-Theorie und zeigen Sie Grenzen des Modells auf! Grenzen Sie darüber hinaus das Modell vom Delegationswertkonzept ab!

7 Punkte

b) Ermitteln Sie die Lösung, bei der der Erwartungswert des Gesamtdeckungsbeitrages maximiert wird, und zwar für den Fall, dass die Unternehmensleitung sich zuvor von den Vertretern der jeweiligen Märkte über die Preise dort informieren lässt und dann selbst entscheidet?

5 Punkte

- c) Gehen Sie nun davon aus, dass jeder Vertreter auf seinem Markt sofort über die Annahme eines Auftrags entscheiden muss, ohne Rücksprache halten zu können. Welcher Erwartungswert des Gesamtdeckungsbeitrages ergibt sich, wenn beiden Vertretern bei der Entscheidung nur der eigene Preis bekannt ist? Gehen Sie dabei davon aus, dass die Entlohnung eines Vertreters an die Höhe des Deckungsbeitrages des jeweiligen Marktes geknüpft ist!

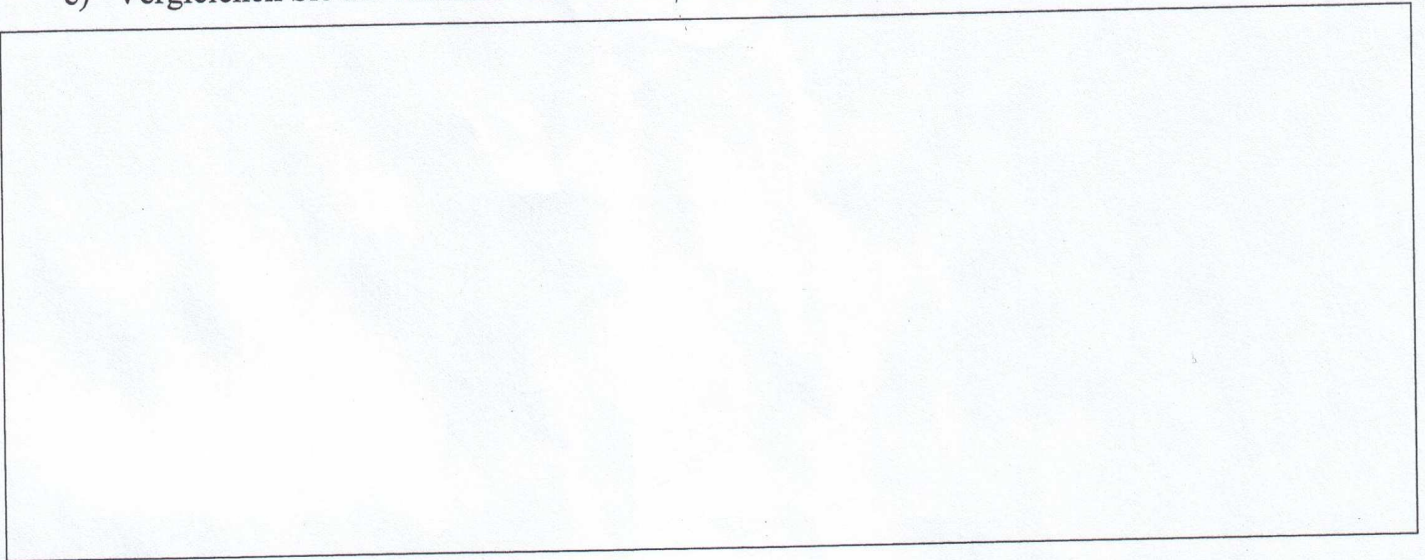
5 Punkte

- d) Gehen Sie nun davon aus, dass jeder Vertreter auf seinem Markt sofort über die Annahme eines Auftrags entscheiden muss, ohne dabei Rücksprache halten zu können. Dem Vertreter auf dem südamerikanischen Markt wird von der Unternehmensleitung die Verhaltensnorm: „Nimm nur bei hohem Deckungsbeitrag an!“ vorgegeben. Ermitteln Sie das optimale System expliziter Verhaltensnormen für die Vertreter auf beiden Märkten und den maximalen Erwartungswert des Gesamtdeckungsbeitrages!

5 Punkte


e) Vergleichen Sie die von Ihnen ermittelten Lösungen!

3 Punkte



f) Zeigen Sie, wie der Erwartungswert des Gesamtdeckungsbeitrages aus Aufgabenteil b) erreicht werden kann, wenn die Instanz eine Kommunikationsmöglichkeit zwischen den Vertretern schafft. Welche Kommunikationsmöglichkeit muss Sie schaffen und welche Verhaltensnormen muss Sie vorgeben?

3 Punkte



g) Angenommen die Kosten für einen Zusatzauftrag wären unabhängig von der Anzahl der angenommenen Zusatzaufträge. Welche Implikationen hätte dies für die Steuerung der Vertreter?

2 Punkte



Aufgabe 3: Impliziter und expliziter Ansatz der Personalplanung

30 Punkte

In einem Einproduktunternehmen fallen in der Produktion drei Tätigkeitsarten ($q=1,2,3$) an. Zur Erledigung der Tätigkeiten können insgesamt sieben Kategorien von Arbeitskräften ($r=1,2,\dots,7$) eingesetzt werden, wobei Arbeitskräfte der Kategorie $r=1$ lediglich Funktionen der Art $q=2$, Arbeitskräfte der Kategorie $r=2$ lediglich Funktionen der Art $q=1$ und Arbeitskräfte der Kategorie $r=3$ Funktionen der Art $q=1$ und $q=2$ ausführen können. Arbeitskräfte der Kategorie $r=4$ können für die Funktion der Art $q=3$, Arbeitskräfte der Kategorie $r=5$ für Funktionen der Arten $q=2$ und $q=3$ und Arbeitskräfte der Kategorie $r=6$ für Funktionen der Arten $q=1$ sowie $q=3$ eingesetzt werden. Arbeitskräfte der Kategorie $r=7$ können alle drei Tätigkeitsarten erledigen. Zurzeit stehen dem Betrieb folgende Ausstattungen mit Arbeitskräften der jeweiligen Kategorien r (PA_r) zur Verfügung: $PA_1=60$, $PA_2=120$, $PA_3=72$, $PA_4=60$, $PA_5=60$, $PA_6=60$, $PA_7=18$. Dem stehen folgende Arbeitskräftebedarfe PB_q für die Erledigung der drei Funktionen gegenüber: $PB_1=120$, $PB_2=180$, $PB_3=150$.

- a) Erstellen Sie ein Tableau der Zuordnungsmöglichkeiten von Arbeitskräftekategorien (r) und Tätigkeitsarten (q)! 3,5 Punkte

--	--

b) Überprüfen Sie anhand des impliziten Ansatzes der Personalplanung, ob die angegebene Personalausstattung ausreichend ist, um die Personalbedarfe zu decken! 7 Punkte

A large, empty rectangular box with a thin black border, occupying most of the page below the question. It is intended for the student to write their answer to the question above.

- c) Welche Maßnahmen kann ein Unternehmen grundsätzlich bei Personalbedarfsunterdeckung ergreifen? 4 Punkte

- d) Formulieren Sie für das oben angegebene Personalplanungsproblem den expliziten Ansatz der Personalplanung! 6,5 Punkte

- e) Worin liegt der zentrale Unterschied zwischen dem expliziten und impliziten Ansatz der Personalplanung? 3 Punkte

- f) Erstellen Sie einen möglichen zulässigen Personaleinsatzplan für die oben beschriebene Problemstellung! 6 Punkte

Ende!

Original

Klausur: 11023 Organisation und Personal

Wintersemester 2008/2009

Prüfer: Prof. Dr. Thomas Spengler

Name:

Vorname:

Matr.-Nr.:

Fakultät:

Aufgabe	1	2	3	Gesamtpunkte	Note
Punkte					

Unterschrift der Prüfer:

.....

Als Hilfsmittel sind zugelassen: - elektronische Hilfsmittel laut Aushang des Prüfungsausschusses

- Hinweise:**
1. Bitte tragen Sie oben auf diesem Deckblatt zuerst Ihre persönlichen Daten ein!
 2. Die Klausur besteht aus drei Aufgaben, von denen nur zwei zu bearbeiten sind.
 3. Sollten Sie mehr als zwei Aufgaben bearbeiten, so machen Sie bitte kenntlich, welche beiden Aufgaben bewertet werden sollen. Ansonsten werden die ersten beiden Aufgaben bewertet.
 4. Für Multiple Choice Aufgaben gilt folgendes: Für eine korrekte Antwort erhalten Sie 1,5 Punkte, für eine nicht beantwortete Frage gibt es keine Punkte und für eine falsche Antwort werden Ihnen 0,75 Punkte abgezogen.
 5. Die pro Aufgabe erreichbaren Punkte sind hinter der jeweiligen Aufgabenstellung notiert.
 6. Die Klausur ist bei 50% der Gesamtpunktzahl auf jeden Fall bestanden.
 7. Nachstehend finden Sie die Aufgabensammlung mit integrierten Lösungsfeldern. Markieren bzw. notieren Sie Ihre Antworten bitte sorgfältig in den dafür vorgesehenen Bereichen! Falls Sie eine Korrektur vornehmen müssen, kennzeichnen Sie diese bitte deutlich! Alle anderen Aufgaben sind im separaten Lösungsheft zu bearbeiten.
 8. Das Klausurheft zu dieser Klausur besteht aus diesem Deckblatt (1 Seite) plus drei Aufgaben (insges. 11 Seiten); bitte zählen Sie nach! Die Heftung darf nicht gelöst werden!
 9. Sie sind dafür verantwortlich, dass das Aufsichtspersonal Ihre Klausur am Ende der Bearbeitungszeit erhält!

Viel Erfolg!